



Bouhmidi® – Börsenbrief

Tägliche Signale für Dein Trading

16. Mai 2023



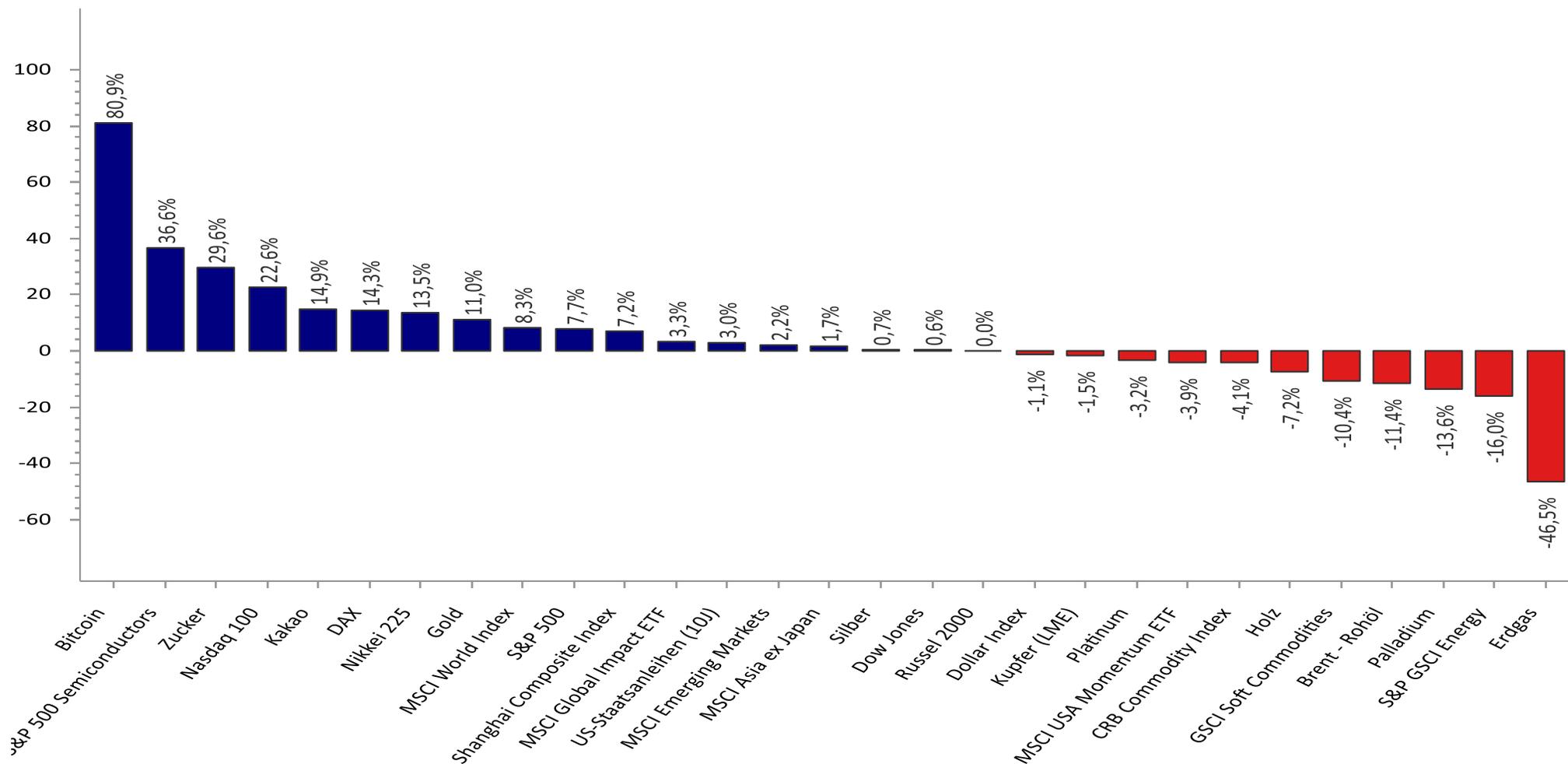
Inhalt

- Entwicklung seit Jahresbeginn (YTD) – Assetklassen
- Technischer Screener – Aktienindizes
- A/D-Linie
- 125-Tage-Linie
- 200-Tage-Linie
- Put/Call-Ratio
- High Yield vs. Investment Grade
- S&P 500: Divergenz und Schiebezone



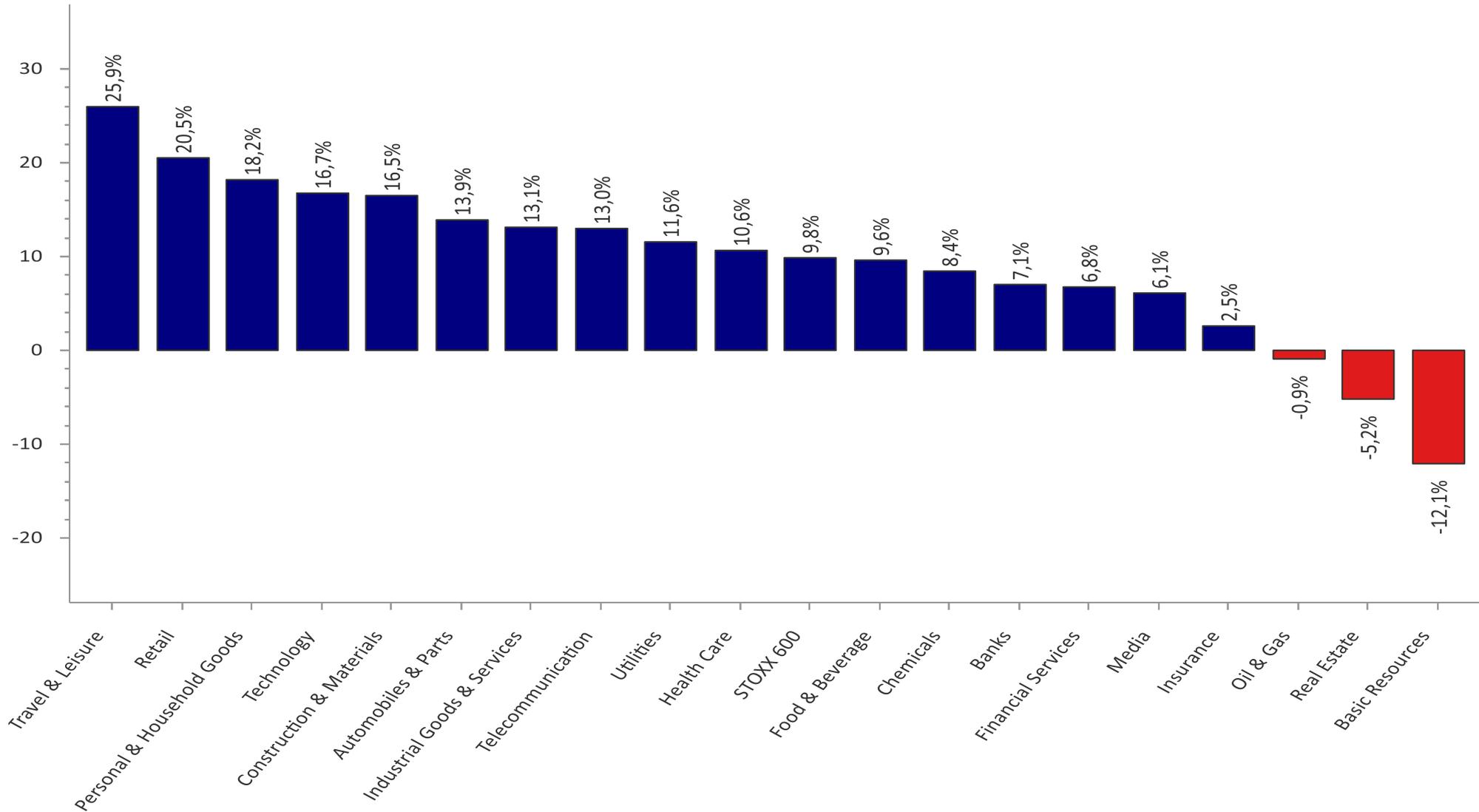
17,000 MARKETS
COUNTLESS OPPORTUNITIES

Entwicklung seit Jahresbeginn



Quelle: Refinitiv Datastream / Bouhmidi

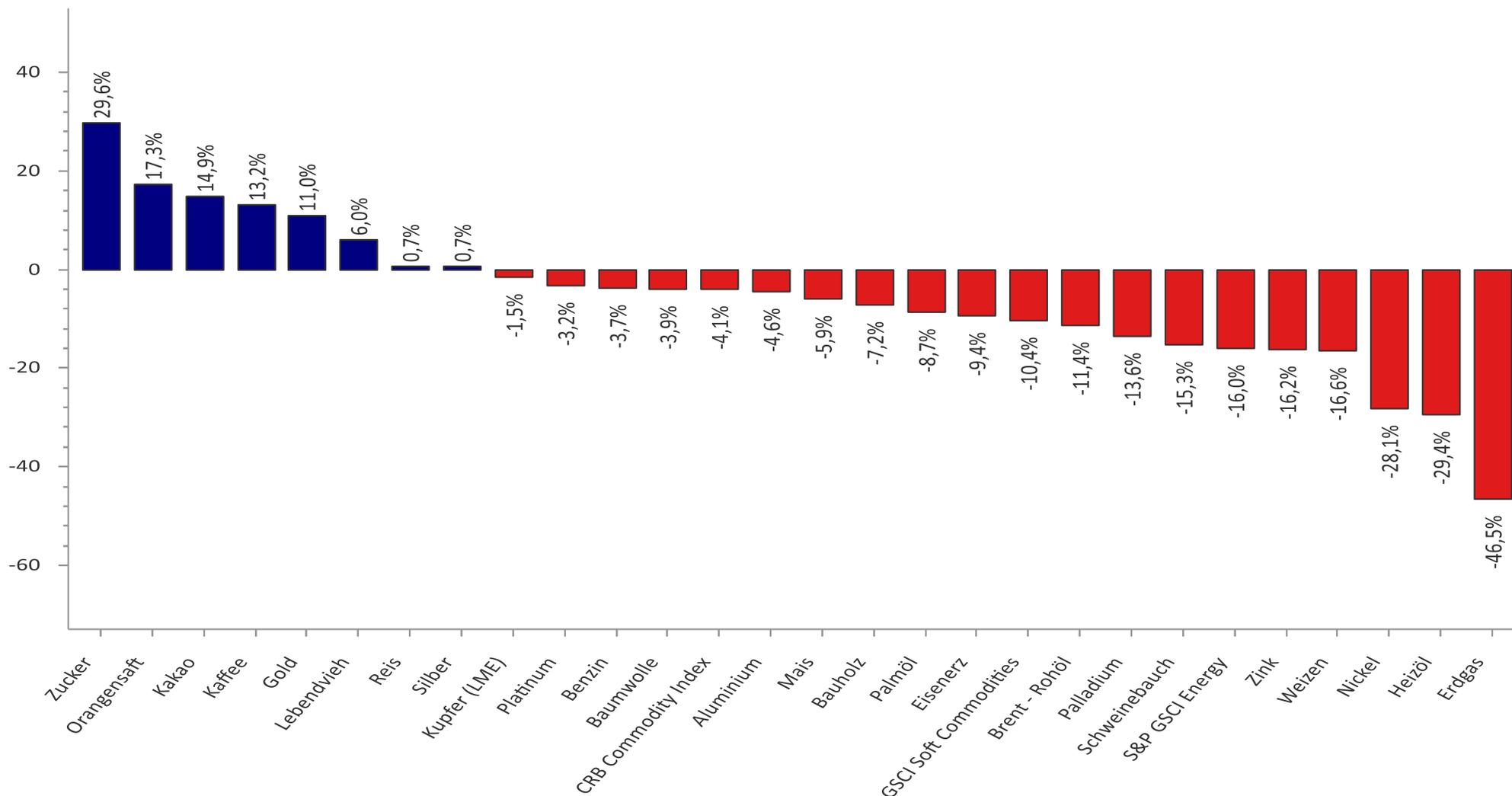
Entwicklung seit Jahresbeginn (YTD) – STOXX 600 Europe Sektoren



Quelle: Refinitiv Datastream/ Bouhmidi



Entwicklung seit Jahresbeginn (YTD) – Rohstoffe



Quelle: Refinitiv Datastream/ Bouhmidi

Technischer Screener: Aktienindizes

Indizes	Technischer Screener										Tendenz	
	MA-200	MA-100	EMA-55	EMA-21	Pivot - 1T	Pivot - 1W	RSI(34)>48.5	S%K(5,3,3)>50	S%D(5,3,3)>50	Hist. Vol. % (5T)		
Deutschland												
DAX	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↑	■	25,72	●
TecDAX	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↑	■	14,90	●
MDAX	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↓	■	19,68	●
SDAX	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↓	■	24,89	●
DivDAX	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↓	■	30,68	●
USA												
Dow Jones	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↓	■	49,03	●
S&P 500	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↑	■	41,61	●
Nasdaq 100	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↑	■	38,80	●
Russell 2000	✓	✓	✗	✓	■	■	▶	↑	↓	■	59,52	●
VIX	✗	✗	✗	✗	■	■	▶	↓	↓	■	281,57	●
Europa												
AEX	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↓	■	22,49	●
ATX	✓	✓	✗	✗	■	■	▶	↓	↓	■	44,99	●
CAC 40	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↑	■	28,69	●
Eurostoxx 50	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↑	■	26,81	●
FTSE 100	✓	✓	✗	✓	■	■	▶	↑	↓	■	25,82	●
FTSE MIB	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↑	■	31,16	●
IBEX 35	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↑	■	29,58	●
OMX	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↓	■	31,46	●
SMI	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↓	■	21,00	●
Asien												
Nikkei 225	✓	✓	✓	✓	■	■	▶	↑	↑	■	46,36	●
STI	✓	✓	✗	✗	■	■	▶	↑	↑	■	30,53	●
Hang Seng	✗	✗	✓	✓	■	■	▶	↑	↑	■	26,90	●

Quelle: Refinitiv/Bouhmidi

Legende: Technisches Screening

- ✓ ✗
- Kurs liegt über- bzw. unter dem betrachteten Durchschnitt.
- MA-200 = Gleitender 200-Tage-Ø
 - MA-100 = Gleitender 100- Tage-Ø
 - EMA-55 = Exponentieller gleitender 55-Tage-Ø
 - EMA-21 = Exponentieller gleitender 21-Tage-Ø
- ■
- Kurs liegt über- bzw. unter dem volumengewichteten Durchschnittspreis (VWAP)
- ↑ ↓
- Kurs liegt über- bzw. unter dem täglichen/wöchentlichen Pivot-Punkt.
- ▶ ▶

- Liegt der Relative Stärke Index (RSI) über bzw. unter der Grenzwelle bei 48,5
- Liegt das Williams%R über bzw. unter -50
- Liegt der Stochastik-Oszillator (S%D & S%K) über- bzw. unter der Grenzwelle bei 50

Historische Volatilität

Prozentuale Veränderung der historischen Volatilität auf Basis der vergangenen 12 Monate.

Tendenz:

- ● ●
- Die zusammenfassende Tendenz ergibt sich aus der gleichgewichteten Einbeziehung aller betrachteten charttechnischen Indikatoren. Die historische Volatilität der vergangenen fünf Tage fließt jedoch nicht in die Gesamtbewertung mit ein. Es können drei Kategorien unterschieden werden:

- Positive Tendenz
- Neutrale Tendenz
- Negative Tendenz



Was ist die Advance-Decline-Linie (A/D-Linie)

Die A/D-Linie ist die Mutter aller Marktbreite-Indikatoren und gehört zum Inventar eines technischen Analysten. Die A/D-Linie zeigt, ob z.B. ein gegenwärtiger Trend im S&P 500 auch vom gesamten Index getragen wird. Die Idee ist sicherzugehen, dass die A/D-Linie und der Marktdurchschnitt in dieselbe Richtung tendieren.

Die A/D-Linie wird berechnet, indem jeden Tag die Differenz zwischen der Anzahl der gestiegenen Aktien und der Anzahl der gefallen Aktien gebildet wird. Gab es mehr Tagesgewinner- als Verlierer, so ist die AD-Zahl positiv. Waren die gefallen Aktien gegenüber den gestiegenen Werten in der Überzahl, so ist die AD-Zahl für diesen Tag negativ. Diese positive oder negative tägliche Zahl wird dann zu der kumulativen AD-Linie hinzugezählt.

Man spricht von einer guten Marktbreite, wenn die A/D-Linie mit z.B. dem Kursverlauf des S&P 500 zusammen steigt bzw. fällt. Von einer schlechten Marktbreite bzw. A/D-Divergenz spricht man, wenn die A/D-Linie vom Kursverlauf abweicht. Steigt der S&P 500 auf neue Höchstkurse, aber die A/D-Linie nicht, so kann das ein Zeichen für eine Trendwende sein. Historisch gesehen kann beobachtet werden, dass die A/D-Linie ihre Hochs vor dem jeweiligen betrachteten Aktienindex erreicht.

Aktuell liegt eine schlechte Marktbreite vor. Die A/D-Linie steigt nicht parallel zum Kursverlauf. Das kann für eine Divergenz sprechen und könnte ein Signal für eine kommende Abwärtsbewegung sein.





Was sagt der 125-Tage Durchschnitt über den Trend aus?

Grundsätzlich kann mit verschiedenen gleitenden Durchschnitten die grobe Trendrichtung ermittelt werden. Für den marktbreiten S&P 500-Index wird sehr häufig anhand des 125-Tage gleitenden Durchschnitt die Trenddynamik gemessen. Tendiert der S&P 500 oberhalb seinem gleitenden Durchschnitt der vergangenen 125 Handelstage, so wird dies als ein Zeichen für eine positive Trenddynamik gesehen. Tendiert der S&P 500 allerdings unterhalb des 125-Tage-Durchschnitt, so wird von einer negativen Trenddynamik gesprochen, die auf nervöse Anleger schließen kann. Auch der bekannte CNN Fear & Greed-Index beinhaltet den 125-Tage-Durchschnitt.

Der S&P 500 tendiert zurzeit oberhalb des 125-Tage-Durchschnitt und spricht vorerst weiterhin für eine positive Trenddynamik im breiten US-Aktienindex.



Quelle: Refinitiv Datastream / Bouhmidi



Was sagt der 200-Tage-Durchschnitt über die Marktbreite am Aktienmarkt aus?

Der 200-Tage(gleitende)-Durchschnitt auch Moving Average (MA) genannt ist einer der am häufigsten verwendeten Chartindikatoren. Mit ihm lassen sich Trends an den Märkten erkennen und mögliche Kauf- bzw. Verkaufssignale bestimmen.

Allerdings kann der Indikator auch Auskunft über die Marktbreite eines gesamten z.B. Aktienindex geben. Für gewöhnlich wird der 200-Tage-Durchschnitt auf eine z.B. Aktie angewendet, um den vorherrschenden Trend bzw. Trendstärke zu analysieren. Im Zusammenhang Marktbreiteanalyse wird der 200-Tage-Durchschnitt dahingehend verwendet, dass berechnet wird, wie viele Aktien aus dem Index aktuell über dem 200-Tage-Durchschnitt tendieren.

Man spricht in der Regel von einer guten Marktbreite wenn in einem Aufwärtstrend bzw. Abwärtstrend mehr/weniger als 50 % der Indexmitglieder über/unter dem Durchschnitt tendieren. Von einer schlechten Marktbreite bzw. Divergenz wird gesprochen, wenn der Aktienindex z.B. steigt/fällt wohingegen immer weniger/mehr Aktien oberhalb des gleitenden Durchschnitts tendieren. Dies kann zudem als ein Warnsignal für eine anstehende Topbildung gewertet werden. Tendieren relativ gesehen sehr viele Indexmitglieder (>90%) über dem gleitenden Durchschnitt spricht man von einer überkauften Marktbreite, die für Verkaufssignale sorgen kann. Umgekehrter Weise spricht man von einer überverkauften Marktbreite, die für Kaufsignale sorgen kann.

Derzeit tendieren weniger als 50% der S&P 500-Mitglieder oberhalb des 200-Tage-Durchschnitts, was für eine schwache Ausgangslage spricht.



Quelle: Refinitiv Datastream / Bouhmidi

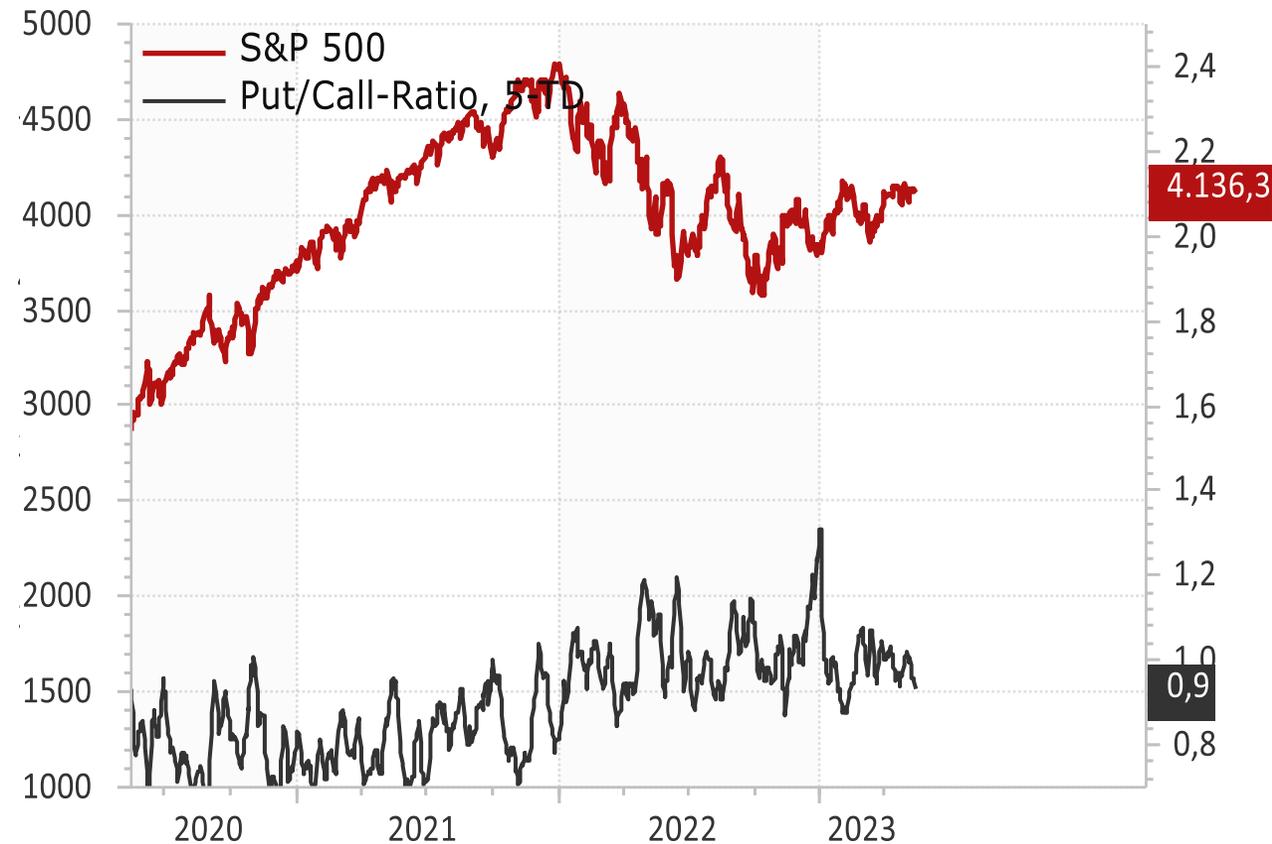


Was ist die Put/Call-Ratio?

Das Put-Call-Verhältnis ist ein Maß, das von Anlegern häufig verwendet wird, um die allgemeine Stimmung auf einem Markt zu beurteilen. Das Put-Call-Verhältnis wird berechnet, indem die Zahl der gehandelten Put-Optionen durch die Zahl der gehandelten Call-Optionen geteilt wird. Ein Put-Call-Verhältnis von 1 bedeutet, dass die Anzahl der Käufer von Calls gleich der Anzahl der Käufer von Puts ist. Ein Verhältnis von 1 ist jedoch kein genauer Ausgangspunkt für die Messung der Marktstimmung, da normalerweise mehr Anleger Calls als Puts kaufen. Daher wird ein durchschnittliches Put-Call-Verhältnis von 0,7 für Aktien als gute Grundlage für die Bewertung der Stimmung angesehen.

Ein steigendes Put-Call-Verhältnis, d. h. ein Verhältnis von mehr als 0,7 oder über 1, bedeutet, dass Aktienhändler mehr Puts als Calls kaufen. Dies deutet darauf hin, dass sich am Markt eine pessimistische Stimmung entwickelt. Die Anleger spekulieren entweder darauf, dass sich der Markt nach unten bewegen wird, oder sie sichern ihre Portfolios für den Fall eines Ausverkaufs ab. Ein sinkendes Put-Call-Verhältnis, d. h. ein Wert unter 0,7 und nahe 0,5, gilt als optimistisches Anzeichen. Dies bedeutet, dass mehr Calls als Puts gekauft werden.

Aktuell liegt die Put/Call-Ratio unter dem Wert 1. Dies deutet darauf hin, dass sich am Markt eine optimistische Stimmung entwickelt.



Quelle: Refinitiv Datastream / Bouhmidi



Was sagt der Spread zwischen Hochzinsanleihen und Investment Grade aus?

Es ist allgemein anerkannt, dass Anleihen, die als "Investment Grade" eingestuft werden, in der Regel weniger riskant sind als solche, die als Hochzinsanleihen bzw. "High Yield" bezeichnet werden und in der Regel eine geringere Rendite abwerfen. Hochverzinsliche Anleihen bieten in der Regel höhere Renditen, sind aber auch mit einem höheren Risiko verbunden, da bei den Emittenten ein höheres Ausfallrisiko angenommen wird. Infolgedessen zahlen diese Unternehmen höhere Kupons, um die zusätzliche Unsicherheit, die mit ihren Schulden verbunden ist, widerzuspiegeln. Beispielsweise würden Anleihen eines relativ jungen Technologieunternehmens oder eines aufstrebenden Immobilienentwicklers wahrscheinlich als hochverzinslich eingestuft werden.

Als Investment Grade werden für gewöhnlich US-Staatsanleihen herangezogen. Die Differenz zwischen der Rendite einer Hochzins- und Investment Grade-Anleihe wird Spread genannt. Eine geringere Differenz bzw. Spread ist ein Zeichen dafür, dass Anleger ein höheres Risiko eingehen. Ein hoher bzw. steigender Spread deutet auf weniger Risiko und mehr Zurückhaltung hin.

Der Spread steigt, bedeutet das Anleger wieder risikoärmere Strategien verfolgen als vor 6 Wochen.



S&P 500: Divergenz und Schiebezone



S&P 500
(Entwicklung seit 05.05.17)

Risikohinweis & Disclaimer

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. **74 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter.** Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.

Optionen und Turbozertifikate sind komplexe Finanzinstrumente und gehen mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. Verluste können extrem schnell eintreten. Bei professionellen Kunden können Verluste die Einlagen übersteigen.

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Informationen beruhen zum Teil auf allgemein zugänglichen Quellen und Daten Dritter. IG Europe GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen.

Die Informationen wurden einzig zu Informations- und Marketingzwecken erstellt. Die Informationen stellen keine Anlageberatung, keine Anlageempfehlung und keine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Dieses Dokument ist keine Anlageempfehlung im Sinne des Art. 20 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vom 16. April 2014 und der Delegierten Verordnung (EU) 2016/958 vom 9. März 2016 sowie der Art. 36 und 37 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 vom 25. April 2016 und genügt deshalb nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Förderung der Unabhängigkeit von Anlageempfehlungen und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handelns im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen.

Es wird keine Gewähr für die Geeignetheit und Angemessenheit der dargestellten Finanzinstrumente sowie für die wirtschaftlichen und steuerlichen Konsequenzen einer Anlage in den dargestellten Finanzinstrumenten und für deren zukünftige Wertentwicklung übernommen. Die in der Vergangenheit erzielte Performance ist kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Aussagen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen basieren grundsätzlich auf Annahmen und Einschätzungen, die sich im Zeitablauf als nicht zutreffend erweisen können. Eine Anlage in Finanzinstrumente jeglicher Art kann mit dem Risiko eines erheblichen Wertverlustes oder sogar Totalverlust einhergehen. Vor einer Anlageentscheidung sollte der Rat eines Anlage- und Steuerberaters eingeholt werden. Dargestellte Finanzprodukte sind möglicherweise nicht für jeden Anleger geeignet.

IG und IGE besitzen weder Long noch Short Positionen in den erwähnten Titeln oder dergleichen Finanzinstrumente auf die besprochenen Titel. Mitwirkende Personen können im Besitz der besprochenen Finanzinstrumente sein. Dadurch entsteht grundsätzlich die Möglichkeit eines Interessenkonfliktes. Weitere Ausführungen zum Umgang mit Interessenkonflikten bei der IG Europe GmbH sind unter https://www.ig.com/usermanagement/customeragreements?igCompany=igde&agreementType=summary_conflicts_policy&locale=de_DE abrufbar.

Der Versand oder die Vervielfältigung dieses Dokuments ist ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der IG Europe GmbH nicht gestattet. Dieses Dokument enthält möglicherweise Links oder Hinweise auf die Webseiten von Dritten, welche von der IG Europe GmbH nicht kontrolliert werden können und daher kann die IG Europe GmbH keine Verantwortung für den Inhalt von solchen Webseiten Dritter oder darin enthaltenen weiteren Links übernehmen.



Salah-Eddine Bouhmidi, M.Sc.

Head of Markets DE/AT/NL

Twitter: @SalahBouhmidi

www.salahbouhmidi.de